****

**Reflexion des Projektteilschritts**

**1. Überlegungen und Schlussfolgerungen zur Situation**

Im Rahmen meines Projektes zum Thema „Umweltschutz, Wasserverschmutzung und Wasseraufbereitung“, führte ich meinen dritten Teilschritt durch. Dieser Teilschritt beinhaltete die Konstruktion einer Mini-Kläranlage mithilfe welcher die Kinder feststellen konnten, welche Möglichkeiten zur Wasseraufbereitung möglich sind.

Dieser Teilschritt baute auf zwei vorangehende Teilschritte auf, bei denen die Kinder erste Erfahrungen sammeln und sich Wissen zum Thema aneignen konnten. Als Aufhänger benutzte ich den Animismus „Willi Wasser“, der auf eine spielerische Art und Weise die Kinder in das Thema des Teilschritts einführen sollte. Bei der weiteren Einführung in den Teilschritt nutzte ich den „Wasserklatsch“, um den Kindern weitere Infos zum Ablauf und der Durchführung mitzuteilen.

Die Durchführung des dritten Teilschritts war von meiner Seite offen gestaltet. Die Kinder wurden in zwei Expertenteams eingeteilt, in denen sie mit ihrer eigenen Kreativität und Fantasie die Mini-Kläranalage errichten konnten. Jedes Expertenteam hatte einen Gruppenleiter, der für eine „gerechte“ Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe verantwortlich war. An verschiedenen Punkten bekamen die Kinder einzelne Impulse/Tipps, die zur einer erfolgreichen Umsetzung dienten. Auf die Impulse machte ich durch sog. „Tipp-Blätter“ aufmerksam, damit den Kindern ersichtlich wurde, dass jetzt eine weitere wichtige Information vermittelt wird. Meine Intention für die Einteilung in zwei Expertenteams bestand darin, dass die Kinder ihre sozialen Kompetenzen weiter ausbauen und ihr Fachwissen festigen konnten. Beide Expertenteams haben es geschafft mithilfe der Materialien eine Minikläranlage zu errichten. Dennoch gab es innerhalb der beiden Teams unterschiedlichen Herangehensweisen und Konstruktionen. Zum Beispiel verwendete das eine Team mehr Kies und Steine als das andere Team.

Ich war mir im Vorfeld bewusst darüber, dass die Wahl von Expertenteams, sehr anstrengend bei der Durchführung sein kann. Dennoch war ich davon überzeugt, dass ich dadurch eine positive und wissenschaftliche Atmosphäre zeugen konnte.

Durch das naturwissenschaftliche Plakat am Ende konnte ich neben den praktischen Erfahrungen auch das theoretische Wissen „Aufbau einer Mini-Kläranlage“ vermitteln. Die Kinder wirkten an diesem Punkt sehr wissbegierig und konnten den theoretischen Teil sehr gut nachvollziehen.

**2. Überlegungen und Schlussfolgerungen zu den beteiligten Kindern/Jugendlichen**

Alle beteiligten Kinder brachten sich mit Begeisterung in das Experiment mit ein. Neben dem Spaßfaktor hatten alle Kinder den Freiraum ihre eigenen Ideen, Anregungen und ihre Fantasie mit ins Team einfließen zu lassen. Die Gruppenleiter Lasse E. und Hannah H. haben in ihrer Rolle als Gruppenleiter, die Gruppen geführt und die Zielsetzung „Bau einer Mini-Kläranlage“ mit Interesse verfolgt. Beide haben bereits im vergangenen Jahr in einem schulischen Umweltprojekt eine Kläranlage errichtet und haben somit zahlreiche Erfahrungen, die für das Experiment des dritten Teilschritts erforderlich waren.

Lasse E. achtete vor allem darauf, alle Teammitglieder gleich stark ins Projekt miteinzubinden, so dass sich niemand als Außenseiter fühlte und seine Ideen und bisherigen Erfahrungen miteinbringen konnte. Zum Beispiel wirkte Elif oftmals eingeschüchtert und sie bewegte sich meistens nur im Hintergrund ihrer Gruppe, doch Lasse versuchte sie immer wieder neu in die Gruppe miteinzubinden.

Hannah wirkte in ihrem Verhalten hektisch und aufgedreht. Sie versuchte oftmals die gegebenen Impulse selber umzusetzen ohne ihre Teammitglieder miteinzubeziehen. Demzufolge wurde in ihrer Gruppe nicht jedes Teammitglied gleichberechtigt behandelt.

Durch die gute und effektive Mitarbeit der Kinder in diesem Teilschritt des Projektes konnten sie folgende Kompetenzen weiter ausbauen und festigen:

1. Die Basiskompetenz „Sach- und Methodenkompetenz“ mit den Teilkompetenzen „Wissen erwerben, anwenden und transferieren“ und „Fertigkeiten zur Handhabung von Materialien, Techniken, Gegenständen, Werkzeugen erlernen“ konnte erreicht werden, in dem die Kinder die vorgefundenen Materialien effektiv nutzen, um eine Mini-Kläranlage zu errichten. Des Weiteren konnten sie ihr Wissen aus den vergangen Teilschritten aufrufen, anwenden und vertiefen.
2. Die Basiskompetenz „Sozialkompetenz“ mit der Teilkompetenz „Sich in einem sozialen Zusammenhang als zugehörig erleben und daran mitwirken“ konnte erfolgreich erreicht werden, in dem die Kinder in 2. Expertenteams die Kläranlage errichtet haben. Die Gruppen hatten jeweils eine konkrete Zielsetzung und jeder war für eine erfolgreiche Durchführung des Experiments verantwortlich, in dem Aufgaben zu geteilt wurden.
3. Die Basiskompetenz „Selbstkompetenz“ mit der Teilkompetenz „Kreativität und Phantasie wurde erreicht, in dem den Kinder ein offener Rahmen für die Durchführung geboten wurde. Neben den Impulsen von meiner Seite konnten die Kinder ihre Anregungen mit ins Projekt mit einbeziehen.

In meinen Augen lag der Fokus dieses Teilschritts auf der Festigung und Erweiterung der Sozialkompetenz. Für kommende Aktivtäten und Projekte versuche ich diesen Kompetenzerwerb weiter aufzugreifen und zu vertiefen, denn ich bin davon überzeugt, dass die Sozialkompetenz einen wesentlichen Beitrag zu einer gesunden Entwicklung eines Kindes beiträgt.

**3. Überlegungen und Schlussfolgerungen zu meinem Handeln**

Auf den Projektteilschritt war ich, bezogen auf die Raumgestaltung und die Materialauswahl, sehr gut vorbereitet und ich konnte den Kindern ein grundlegendes Wissen zur Wasseraufbereitung vermitteln. Es war mir sehr wichtig, dass das eigenständige Handeln der Kinder im Vordergrund des Teilschritts steht. Durch Ausprobieren und Fehler lernen die Kinder aus meiner Sicht am besten. Am Ende dieses Teilschritts wollten die Kinder unbedingt eine weitere Kläranlage bauen. Ich bot ihnen daher an, dies in einem weiteren Teilschritt durchzuführen. Demzufolge konnte ich eine Nachhaltigkeit entwickeln, durch die das vermittelte Sachwissen des Teilschritts wieder aufgegriffen wird.

Durch meine klare und zugewandte Ansprache zu Beginn des Teilschritts konnte ich die Kinder direkt und einfach in das Thema einführen. Dadurch konnte ich die Kinder genau da abholen, wo wir beim letzten Teilschritt aufhörten.

In Zukunft versuche ich weniger inhaltliche Aspekte in einen Teilschritt zu „packen“. Des Weiteren versuche ich meine Reaktionen auf hektisches Verhalten von Kindern positiv zu verbessern.